

Prof. Dr. E. Schockenhoff

Dem Lehrer und Freund in tiefster Dankbarkeit!

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff (*29.03.1953 in Stuttgart und + 18.07.2020 in Freiburg in Breisgau)

Einige Stationen seines Lebens.

1972-1979: Studium der Theologie in Tübingen und Rom.

1978: Priesterweihe in Rom.

1986: Promotion zum Dr. Theologie bei Alfons Auer.

1989: Habilitation. Assistent bei Walter Kasper.

1994-2020: Professor für Moraltheologie an der Universität Freiburg.

2001-2016: Mitglied im Deutschen Ethikrat.

Eberhard Schockenhoff war einer der angesehensten und profiliertesten deutschen Theologen und in wissenschaftlichen und öffentlichen Diskursen den gefragtesten Experten.



2018 an der Phil.-Theologischen Hochschule, Vallendar.

E. Schockenhoff schreibt:

„Im Mittelpunkt des Christentums steht kein religiöses oder weltanschauliches Programm und keine philosophische Idee, sondern eine lebendige Person: Jesus Christus. Der Weg des Christseins, den diejenigen gehen, die auf den Namen Jesu getauft sind, verwirklicht sich in seine Person, als Nachfolge und Nachahmung seines Lebensmodells, als Eintreten in die Gemeinschaft des messianischen Volks Gottes und als Mitgehen auf dem Weg der Kirche durch die Zeit. Jede und jeder, die getauft sind, leben unter dem Anspruch, dass durch ihr Denken, Reden und Tun das Reich Gottes, das Jesus verkündete, in dieser Welt sichtbar werden soll, so dass an der Stelle, an der sie stehen, mehr Freude und Zuversicht, mehr Gerechtigkeit und Erbarmen, mehr Frieden und Versöhnung herrschen.“ Vorwort, Die Bergpredigt. Aufruf zum Christen, 2014.

Eberhard Schockenhoff war ein glaubhafter Verkünder des Evangeliums. Er verstand es als eine froh- und freimachende Botschaft Jesu Christi. Er verknüpfte die frohe Botschaft zu den Fragen der Menschen.

Erinnerung:

„Jene, die bei ihm in Freiburg studierten oder zu seinen Mitarbeiter/innen zählten, schätzten seine unkomplizierte persönliche Zugänglichkeit, egal ob es um akademische oder um private Fragen ging. Er war ein zuverlässiger Begleiter bei akademischen Arbeiten. Regelmäßig konnte man in seinem Haus in Sölden in einem Ambiente, das im Lauf der Jahre mehr und mehr von modernen Kunstwerken geprägt war, seine offene und herzliche Gastfreundschaft genießen. Ein besonderer Dank gebührt ihm dafür, dass er trotz seiner vielen Verpflichtungen Einladungen zu Vorträgen immer annahm, wenn es seine Zeit zuließ, ganz unabhängig davon ob es um hoch akademische Veranstaltungen ging oder um niederschwelligere Bildungsangebote. Bis zuletzt war Eberhard Schockenhoff neben seiner beruflichen Tätigkeit auch ganz selbstverständlich als Seelsorger in der Gemeinde von Sölden präsent.“ Aus einem Nachruf- Walter Schaupp

Literatur (Auswahl)

-Bonum hominis. Die anthropologischen und theologischen Grundlagen der Tugendethik des Thomas von Aquin, Mainz 1987.(Tübingen, Universität, Dissertation, 1986).

-Im Laboratorium der Schöpfung. Gentechnologie, Reproduktionsbiologie und Menschenwürde. Schwabenverlag, Ostfildern 1991.

-Sterbehilfe und Menschenwürde. Die Begleitung zu einem „eigenen Tod“, Regensburg 1991.

-Genug Platz für alle? Bevölkerungswachstum, Welternährung und Familienplanung, Ostfildern 1992.

-Naturrecht und Menschenwürde. Universale Ethik in einer geschichtlichen Welt, Mainz 1996.

-Zur Lüge verdammt? Politik, Medien, Justiz, Wissenschaft und die Ethik der Wahrheit, Freiburg (Breisgau) u. a. 2000.

-Wie gewiss ist das Gewissen? Eine ethische Orientierung, Freiburg (Breisgau) u. a. 2003.

-Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg (Breisgau) u. a. 2007.

-Theologie der Freiheit, Freiburg (Breisgau) u. a. 2007.

-Chancen zur Versöhnung? Die Kirche und die wiederverheirateten Geschiedenen, Freiburg (Breisgau) u. a. 2011.

-Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg (Breisgau) 2013.

-Die Bergpredigt, Freiburg 2015.

-Kein Ende der Gewalt? Friedensethik für eine globalisierte Welt, Freiburg (Breisgau) u. a. 2018.

Frieden auf Erden? Weihnachten als Provokation, Freiburg (Breisgau) u. a. 2019.

-Die Kunst zu lieben: Unterwegs zu einer neuen Sexualethik (posthum), Freiburg (Breisgau) u. a. 2021.